



1874



1968



1975



2021

LIEZEN IM ZEITSPIEGEL

Folge 39 | Juni 2023



Musikverein Liezen 1923, Namen auf der Rückseite

**Im Wesen
der Musik liegt es,
Freude zu bereiten.**
(Aristoteles)

Eine Sonderausgabe zum Jubiläum **150 Jahre Musikverein Liezen**

von Manfred Singer und Michael Fröhlich

Wer heute Musik konsumieren möchte, öffnet eine App am Smartphone. Als 14 junge Männer der kürzlich gegründeten Feuerwehr im Jahr 1873 die Idee verwirklichten, ihr Heimatdorf Liezen mit einer eigenen Musikkapelle zu bereichern, war das wohl anders: Der Klang dieser aus heutiger Sicht teils noch eigenwilligen Holz- und Blechblasinstrumente bereicherte das tägliche Lied der Arbeit um das Festliche, fügte sich bald ein in das Liezener Dorfleben, den Jahreslauf und in Freud und Trauer von Familien.

Vorbilder

für die ersten Blaskapellen am Land und in den Dörfern waren die zahlreichen Militärkapellen in den Städten. Für die Entstehung dieser „Orchester ohne Streicher“ war der gängige Bedarf an konzertanter, festlich-feierlicher Freiluftmusik nach 1848 entscheidend. Die wirtschaftliche Situation in der Monarchie verbesserte sich, patriotische Gefühle breiteten sich aus und führten zu einer Fülle von Festlichkeiten, wie z.B. Kaiser-Geburtstagen und kirchlichen Prozessionen. Mit der Entwicklung der ersten Ventile für Blechblasinstrumente durch die Firmen Riedl in

Wien 1832 und Perinet in Paris 1839 standen jetzt auch Instrumente zur Melodieführung zur Verfügung, die Voraussetzungen für ein funktionierendes Blasorchester waren geschaffen.

Geprobt

wurde in Liezen jahrzehntelang in musikantenfreundlichen Gasthäusern, ab den 1970er Jahren im Zeichensaal der Hauptschule, ehe 1987 das erste „eigene“ Probeklokal im heutigen Stadtarchiv im Volksschulgebäude und ab 2003 der heutige Sitz des Musikvereins in der Kulturhausstraße bezogen werden konnten. Besonders treue

Heimstätten des Musikvereins waren das Gasthaus Lindmayr in der Pyhrnstraße und der Gasthof Matschweiger an der Ecke Admonter Straße und Salbergweg. Besitzer Michael Matschweiger spielte im Musikverein Flügelhorn und gründete auch den Männergesangsverein, im Jahr 1899 wurde er Bürgermeister von Liezen.

Über den Tellerrand

hat man im Musikverein Liezen seit jeher gerne geblickt. So spielte neben der Blasmusik auch die Streichmusik eine besondere Rolle.



Das Gasthaus Mattschweiger in der Admonter Straße

Bereits in den Jahren 1909 bis 1911 bestand ein 6-köpfiges Streichorchester mit den Musikern Franz Sulzbacher, Franz Keller, Franz Trausing, Hans Peer sowie den Herren Foltin und Ehmann. Im Jahr 1919 gründete Anton Hasner ein aus 19 Musikern bestehendes Streichorchester auf Vereinsbasis, welches sich zweimal wöchentlich zu Proben traf, sieben Blasmusiker

wirkten parallel in Blasorchester und Streichorchester mit. Konzerte und Bälle, die im Hotel Post und der Bierhalle (später Gasthaus Lasser) stattfanden, wurden meist durch Blasorchester, Streicher und Gesangsverein gemeinsam gestaltet, in den Programmheften fand man Johann Strauß, Franz Lehár, Carl Michael Zierer und Franz von Suppé.

Krisenfest zeigte man sich zuletzt während der Corona-Pandemie, als eine Videobotschaft der Stadtmusikkapelle Liezen über sicheres Musizieren im österreichischen Blasmusikverband und im Ministerium für Kunst und Kultur Gehör fand. Zu Kriegszeiten waren die Herausforderungen ungleich größer, doch konnte der musikalische Betrieb stets aufrecht gehalten werden. Von 1945 bis 1950, also auch zur Stadterhebung von Liezen, war Johann Leitner Obmann. Durch seine Bemühungen gelang es, Josef Hammerschmidt als Kapellmeister nach Liezen zu bringen, der Jungmusiker ausbildete und das Niveau der neu benannten Stadtmusikkapelle erheblich steigerte.

Christine Steindl am Herzen. Auch ein neues Konzept für die Mitgliederwerbung war sehr erfolgreich. Allein im Jahr 1959 sind 23 Neu-Eintritte von unterstützenden Mitgliedern verzeichnet, sodass bis Ende der 1950er an die 1000 Mitglieder gezählt werden konnten. Der Jahres-Mitgliedsbeitrag betrug 10,- Schilling, vierteljährlich bezahlt. Unter großer finanzieller Mithilfe der Liezener Bevölkerung, der Stadtgemeinde Liezen und des VÖEST Werkes Liezen erfolgte bei der Liezener Firma Prager im Mai 1958 für 95.000,- Schilling die Neuinstrumentierung von „Hoch-“ auf „Normalstimmung“, 26 Blechblasinstrumente der Marke Böhm & Meinel sowie 9 Holzblasinstrumente der Marke „Klingsohn Hammerschmidt“ wurden angeschafft und von Abt Koloman Holzinger geweiht.

Ohne Geld ka Musi: Die Förderung des Musikvereins lag jeher der Stadtgemeinde Liezen, aber auch vielen Liezener Bürgern, wie beispielsweise den Instrumentenpatinnen Walpurga Aigner, Margarete Deisl, Erna Huber, Hildegard Karow, Margarete Kink, Josefa Schörkmaier oder

Eine besondere Verbundenheit, die nicht zuletzt 1965 in der Wahl der Bergmannstracht mündete, besteht bis heute mit der Maschinenfabrik Liezen.

VÖEST Dir. Karl Huber übernahm im Jahr 1956 (sein Stellvertreter war der spätere Landeshauptmann Dr. Friedrich Niederl) die Vereinsleitung und konnte große innovative Schritte für den Musikverein setzen. Die Mitgliederkonzerte im Hüttensaal der VÖST Liezen erfreuten sich großer Beliebtheit. Alois Grünwald war Tischlergeselle in der Hütte und besuchte die 1945 eingerichtete städtische Musikschule Liezen, seine Bestellung zum Kapellmeister 1956 sollte die Geschichte der Stadtmusikkapelle Liezen prägen.

und auch in der Fremde wusste man zu begeistern: Bis 1974 wurden sechs Konzertreisen in die Bundesrepublik Deutschland unternommen, 1975 erfolgte die Einladung zu den 30. Internationalen Herbstfestspielen nach Dijon. Die Stadtmusikkapelle Liezen als einzige Vertreterin Österreichs wurde unter 27 Nationen mit der „silbernen Weintraube“ und dem „Collier de Bronze“ ausgezeichnet. Es folgten Konzertreisen nach Marseille, Budapest und Prag, nach Wien und nach Innsbruck, Langspielplatten zeugen bis heute vom Klang dieser Zeit. Am 6. Dezember 1982 mit dem Berufstitel Professor ausgezeichnet, legte Musikdirektor Alois Grünwald 1988 sein Lebenswerk Stadtmusikkapelle Liezen in jüngere Hände.

Der Applaus ist bekanntlich das eigentliche Brot des Musikers, insbesondere in der ehrenamtlichen Blasmusik. Die großen Konzertereignisse begannen mit der Ära Grünwald, zahlreiche „1. Ränge mit Auszeichnung“ von Konzertwertungsspielen zeugten bereits vom musikalischen Niveau seiner Arbeit. Obmann Johann Maderthaler führte 1961 das bis heute bestehende Liezener Weihnachtswunschkonzert am 8. Dezember ein,

Eine neue Epoche der Blasmusik begann 1989 unter Kapellmeister Siegfried Weissenbacher. Titel wie „Japanese tune“ von Siuchu Konagaja oder „Lawrence von Arabia“ von Maurice Jarre tauchten in den Programmheften auf,



Musikdirektor Alois Grünwald mit Solotrompeter Walter Kern

Siegfried Weissenbachers Geschie für eigene Arrangements zeigte sich in den Bearbeitungen von „Barcelona“ und „Conquest of Paradise“. Zum Jubiläum der Stadterhebung Liezens im Jahre 1997 komponierte Weissenbacher den „Marsch der Stadt Liezen“. Walter Kern, begnadeter Solotrompeter und Instrumentalpädagoge, übergab das Amt des Obmannes 1992 an Friedl Lindmayr. In den Jahren 1994 und 1995 brachte die Stadtmusikkapelle gemeinsam mit 90 Sängerinnen und Sängern aus Liezen und Umgebung zwei Kirchenkonzerte zu Gehör, die bei den Zuhörern Begeisterungstürme auslösten. Diese Geschichte mit mehr als 100 Menschen im Altarraum wiederholte sich 2016, als

gemeinsam mit Stadtpfarrer Andreas Fischer und dem steirischen Landesjugendchor CANTANIMA eine deutsche Messe von Franz Schubert gefeiert wurde.

Ein Meilenstein in der Zusammenarbeit von Obmann Friedl Lindmayr, dem seit 1999 amtierenden Kapellmeister Erich Luidolt und einem engagierten Vorstandsteam rund um Finanzreferent Franz Röck und Gemeinderat August Singer, war die Errichtung und 2003 die Übersiedelung in das heutige Probelokal in der Kulturhausstraße. Mit dieser neuen Heimat wurden die Rahmenbedingungen für die heutige Vereinsarbeit mit mehr als 50 aktiven Musikerinnen und Musikern geschaffen.

Im Jahr 2004 übergab Erich Luidolt den Taktstock an seinen Sohn David, mit 20 Jahren der jüngste Kapellmeister der Steiermark.

Stadterhebung 1947



1873 - 2023

1946 Musikkapelle Liezen in Trachtenuniform und kurzen Hosen

1946



1958

Instrumentenweihe durch Abt Koloman Holzinger



1961

Erstes Weihnachtswunschkonzert zu Maria Empfängnis

1978

Konzertreise Ungarn Budapest, Duhakeszy, Szolnok, Plattensee

1976

Konzertreise nach Marseille



1988

Prof. Alois Grünwald übergibt seine Funktionen. Kapellmeister wird Siegfried Weissenbacher, Obmann wird Walter Kern.

Kpm. Siegfried Weissenbacher 1995



1999

Kpm. Erich Luidolt im alten Probelokal in der Volksschule (heute Stadtarchiv)

2003

Neues Probelokal Zum 130jährigen Jubiläum übersiedelt der Musikverein in die Kulturhausstraße.

2007

Die heutigen Leistungsträger Stefan Moßhammer und Tobias Kaindlbauer als neugierige Kinder beim Tag der offenen Tür im Probelokal



2006

Friedl Lindmayr, Obmann von 1992 bis 2010 mit Marktenderinnen



2010

Michael Fröhlich wird zum 14. Obmann des Musikvereins gewählt

2020





Jugendblasorchester 2006



Kapellmeister David Luidold, seit 2004 am Dirigentenpult beim Weihnachtswunschkonzert 2022



Nach den beiden ausverkauften Vorstellungen „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel“ im Grazer Opernhaus 2019

Tradition...

...bedeutet nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers. Mit diesen Worten von Gustav Mahler übernahm Michael Fröhlich nach dem unerwarteten Ableben von Friedl Lindmayr 2010 die Führung des Musikvereins. Gemeinsam mit Kapellmeister David Luidold und einem jungen Vorstandsteam gelang es ihm, die vorgefundenen Traditionen zu wahren und durch Innovationen zu bereichern. Höchstpunktezahlen bei drei Konzertwertungsspielen in der Kunststufe, Einladungen zu den bedeutendsten Blasmusikfestivals wie der Mid Europe Schladming 2013, der steirischen Blasmusikgala im Grazer Stefaniensaal 2014, den Innsbrucker Promenadenkonzerten in der kaiserlichen Hofburg 2015 und 2018 oder

den Festspielen der Blasmusik am Salzburger Domplatz 2017 zeugen von der Qualität der musikalischen Arbeit David Luidolds und dem entfachten Teamgeist. Im August 2022 gastierte die Stadtmusikkapelle Liezen beim Musiksommer in der Hofburg Brixen in Südtirol.

Valerie

aus der Feder von Kinderbuchautorin Mira Lobe hat mit ihrer Gute-Nacht-Schaukel einen ganz besonderen Platz in der Chronik des Musikvereins. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit präsentierte die Stadtmusikkapelle Liezen im Mai 2019 als erstes österreichisches Amateurblasorchester gemeinsam mit einem Profiorchester, den Grazer Philharmonikern, ein Bühnenwerk. Die Uraufführung dieser Komposition des

Steirers Siegmund Andraschek sowie eine weitere ausverkaufte Vorstellung im Grazer Opernhaus gemeinsam mit Kindern der Musikschule Liezen bleiben unvergessen. Das Werk reiht sich ein in zahlreiche Neuerscheinungen und Auftragswerke, die zum 150-Jahr-Jubiläum im Juni 2023 auf einer neuen CD präsentiert werden.

* zu unserem Titelbild „Musikverein Liezen 1923“

liegend v. l. n. r.: Franz Sulzbacher, Franz Röck; sitzend v. l. n. r.: Franz Berka, Josef Rössler, Franz Pislner, Josef Berger (Kpm.) Karl Zwirzner, Josef Aigner, Josef Kral; stehend v. l. n. r.: Franz Kohlross, Ferdinand Strimitzer, unbekannt, Matthias Gruber, Ferdinand Dechler, Hermann Stany, Johann Kofler, Ignaz Pirker, Karl Waldeck

Quellen:

Chronik des Musikvereins Liezen, Stadttarchiv Liezen, Festschrift 50-Jahre Stadt Liezen von Marliese Raffler, Festschrift 100 Jahre Musikverein Liezen von Dir. Alois Grünwald

Von 23. - 25. Juni feiern Stabführer Thomas Moßhammer und die Stadtmusikkapelle Liezen das 150-Jahr-Jubiläum.



ÜBER DIE AUTOREN



■ **Mag. Manfred Singer**
Jahrgang 1962

Aufgewachsen in Liezen, Biologe und AHS-Lehrer in Graz; Aktiver Musiker (Waldhorn) seit 1975; Chronist des Musikvereins Liezen



■ **Mag. Michael Fröhlich**
Jahrgang 1983

Aufgewachsen in Liezen, wohnhaft in Lassing, Unternehmer, Aktiver Musiker (Trompete, Tuba) seit 1997, von 2005 – 2010 Jugendreferent, seit 2010 Obmann des Musikvereins Liezen